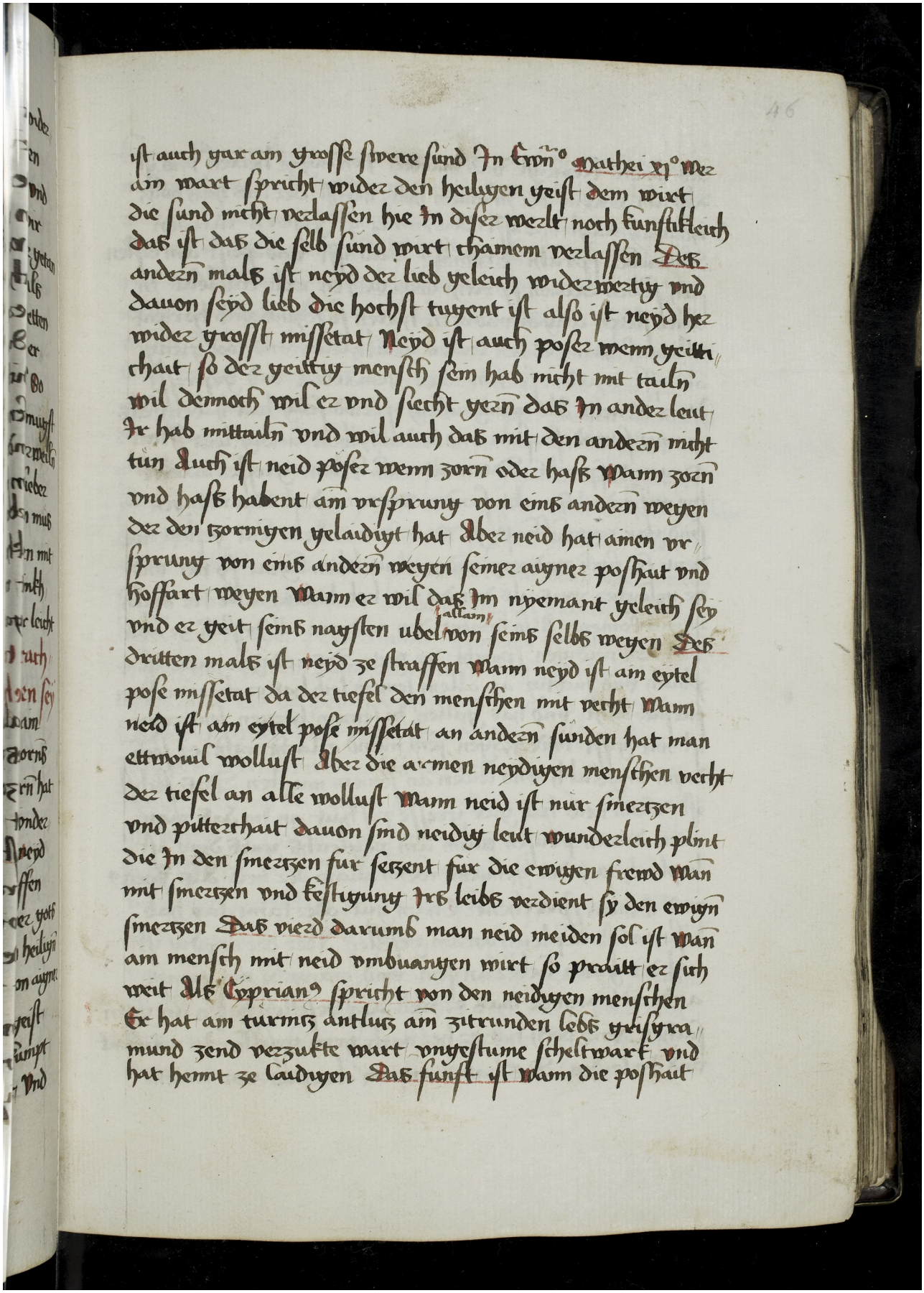
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ist auch gar am grosse swere sund In Erm° Mathei xj° Wer
ain wart spricht wider den heiligen geist dem wirt
die sund nicht verlassen hie In dyser welt noch kunftikleich
das ist das die selb sund wirt chamem verlassen Des
andern mals ist neyd der lieb geleich widerwertig vnd
dauon seyd lieb die hochst tugent ist also ist neyd her
wider grosst missetat Neyd ist auch poser wenn geitig
chaut so der geitig mensch sein hab nicht mit tailn
wil democh wil er vnd siecht gern das In ander leut
Ir hab mittailn vnd wil auch das mit den andern nicht
tun Auch ist neid poser wenn zorn oder hass Wann zorn
vnd hass habent ain vrsprung von ains andern weyen
der den zormigen geladigt hat Aber neid hat ainen vr
sprung von ains andern weyen seiner aigner poshaut vnd
hoffart weyen Wann er wil das Im nyemant geleich sey
vnd er geit seins nayssten ubel (allain) von seins selbs weyen Des
dritten mals ist neyd ze strassen Wann neyd ist am eytel
pose missetat da der tiefel den menschen mit verht Wann
neid ist am eytel pose missetat an andern sunden hat man
ettwanil wollust Aber die armen neydigen menschen verht
der tiefel an alle wollust Wann neid ist nur smerzen
vnd pitterkaut dauon sind neidig leut wunderleich plint
die In den smerzen fur setzent fur die ewigen freud Wan
mit smerzen vnd kestigung des leibs verdient sy den ewigen
smerzen Das viert darumb man neid meiden sol ist Wan
am mensch mit neid vmbuangen wirt so preitt er sich
weit Als Cyprianus spricht von den neidigen menschen
Er hat am turmis antlutz am zitrunden leibs grisgra
mund zend verzukte wart vngestume scheltwart vnd
hat hemt ze laudigen Das funft ist Wann die poshaut